

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 121.

Neuenbürg, Freitag den 30. Juli 1909.

67. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. 1.00 M. z. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
übergeben können.

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Landschau.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleiterschiffen gestern abend in Bergen eingetroffen. Die Weiterreise nach Odde erfolgt voraussichtlich morgen.

Berlin, 28. Juli. Die vom Bundesrat festgesetzten Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuererlassen sind jetzt endlich erschienen. Sie beantworten unter anderem auch die bereits vielfach aufgeworfene Frage, inwieweit Kaffee und Tee, die bei Inkrafttreten der erhöhten Zölle am 1. August im Besitz von Privathaushaltungen sind, nachversteuert werden müssen. Es dürfte, wie nunmehr definitiv feststeht, im Besitze jedes Haushaltungsvorstandes sich 10 Kilogramm Tee und 10 Kilogramm Kaffee unverteuert finden. So wie mehr als 10 Kilogramm vorrätig aufgestapelt sind, ist sofort der gesamte Vorrat nachzuversteuern. Die zollpflichtigen Haushaltungsvorstände müssen bis 5. August bei der Zollstelle ihres Bezirkes die Vorräte angemeldet haben und sich auch Nachprüfungen seitens der Steuerbehörden gefallen lassen. Die sehr eingehenden Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zur Schaumweinsteuer befassen sich im wesentlichen mit den Einzelheiten der Besteuerung in den Sektfabriken und Verkaufsstellen. Ganz besonders bemerkenswert erscheint die Bestimmung, die für Kaffee, Tee und Sekt gleichlautend ist, daß mehrere Haushaltungsvorstände, die gemeinsam Vorräte aufbewahren, als Vertreter einer Haushaltung angesehen werden und mithin, wenn ihr gemeinsamer Vorrat mehr als 10 Kilogramm Kaffee und Tee bzw. mehr als 10 Flaschen Sekt beträgt, steuerpflichtig sind. Bekanntlich ist man im Reichsschatzamt augenblicklich mit Ausarbeitung einer Novelle beschäftigt, die den Umgehungen der Talonsteuer entgegenzutreten soll. Die Steuerstelle wird es sich zunächst angelegen sein lassen, eine vollständige Liste derjenigen Gesellschaften aufzustellen, die vorzeitig Couponbogen ausgegeben haben, und zwar unter Feststellung des Datums, bis zu welchem die früheren Couponbogen liefen. Weiter wird die Steuerstelle die Summen zu errechnen haben, die der Reichskasse durch vorzeitige Ausgabe der Zinsbogen entgangen sind. Auf Grund dieser Materialien wird dann voraussichtlich sofort in die Ausarbeitung der Gesetzesbestimmungen selbst eingetreten werden.

Die Steuerfreiheit der für 1908 nachgezählten Beamtengehälter wird in einer Verfügung des preussischen Finanzministers ausgesprochen, die den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommission zugegangen ist. Sie lautet: Die den Beamten, Schullehrern und Geistlichen auf Grund der neuen Befolungsvorschriften für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1908 nachgezählten Beträge sind Vergütungen für die von den Empfängern im Kalenderjahre 1908 geleistete Tätigkeit. Obwohl die Beträge erst im Kalenderjahre 1909 zur Auszahlung gelangt sind, können sie daher gemäß § 9 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr 1910 nicht für einkommensteuerpflichtig erachtet werden.

Wie nicht allgemein bekannt sein wird, liegt für die kaiserliche Marine laufend ein großer Bedarf an Maschinenpersonal vor, weshalb z. B. die 1. Werftdivision im Oktober dieses und im Januar nächsten Jahres Freiwillige für die Maschinenlaufbahn einstellt. Die Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und Zeugnisse über eine dreijährige Lehrzeit als Elektriker, Kesselschmied, Dreher, Kupferschmied, Klempner oder Schlosser aufweisen können. Für geeignete Kandidaten sind die Beförderungs- und sonstigen Verhältnisse besonders günstig. Mit dem die Laufbahn abschließenden Dienstgrad des Deck- bzw. Oberdeckoffiziers wird Pensionsberechtigung erlangt. Einstellungsgesuche sind unter Beifügung der Lehrzeugnisse und eines vom

Zivilvorstehenden der Erjakommission ausgestellten Melde Scheins an die 2. Abteilung der 1. Werftdivision in Kiel zu richten.

Das Militär-Luftschiff Groß II hat gestern seine Übungen nach mehrwöchiger Pause wieder aufgenommen. Das Luftschiff, das bedeutende Verbesserungen aufweist, flog gestern vom Tegeeler Schießplatz auf und landete dort wieder glatt nach dreistündiger Fahrt.

Das russische Kaisergeschwader verläßt heute die Eckernförder Bucht, um durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Reise nach Frankreich und England fortzusetzen. Bis Brunsbüttel wird das russische Kaiserpaar begleitet von der Großherzogin von Hessen, der Prinzessin Heinrich, dem Prinzen Waldemar und der Prinzessin Luise von Battenberg.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Geh. Legationsrat 1. Klasse Karl Graf v. Moy in Petersburg wurde auf den Posten eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am kgl. württembergischen, großherzoglich-badischen und großherzoglich-hessischen Hof mit dem Sitz in Stuttgart berufen.

Madrid, 28. Juli. Der König unterzeichnete ein Dekret, durch das die konstitutionellen Garantien für ganz Spanien aufgehoben werden.

Madrid, 29. Juli. Die Regierung erwägt Maßnahmen zur Ausweisung der ausländischen Korrespondenten. König Alfons ist dagegen, der Minister des Innern aber sagte: „Ich will der einzige Madrider Korrespondent sein.“

Handaye, 28. Juli. Aus Madrid wird gemeldet: Die strenge Zensur isoliert Madrid und das übrige Spanien. Da genaue Nachrichten aus Mexiko fehlen, wächst die Aufregung. Seit 24 Stunden hat man auch keine Nachrichten aus Barcelona. Die Blätter berücksichtigen die Weisungen des Ministers des Innern, aber alle, selbst die gemäßigten, kritisieren die überaus harten Maßnahmen gegen die liberale Presse. Correspondencia el País und Diario Universal protestieren scharf gegen ein Vorgehen, das der Verfassung widerspreche. Die Correspondencia el País wurde gestern beschlagnahmt.

Einem Vertreter des „Imparcial“ gegenüber erklärte der spanische Finanzminister am Donnerstag, die finanzielle Lage Spaniens sei ausgezeichnet. Der Schatz verfüge nach der Zahlung der Coupons noch über mehr als 90 Millionen Pesetas, davon 68 Millionen in Gold. Nach seiner Ueberszeugung werde der Krieg kein Defizit verursachen und es werde nicht nötig sein, auf außergewöhnliche Steuern zurückzugreifen. Auch sei er gegen eine Erhöhung der Steuern.

Der Expresszug nach Spanien mußte gestern 20 Kilometer entfernt in der Nähe von Corbère anhalten, da der Streckenbau zerstückt und mehrere Brücken zwischen Gerona und Barcelona gesprengt waren.

Die Truppen der Schutzmächte in Kreta sind nunmehr zurückgezogen worden und die englischen, französischen, italienischen und russischen Truppen haben Kreta bereits verlassen.

Der seit dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges für den Handel gesperrte Hafen von Port Arthur ist neuerdings für den auswärtigen Handel wieder freigegeben worden. Diese Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß der Hafen in Dalni infolge der Ausdehnung des Verkehrs auf der sibirisch-mandschurischen Eisenbahn und infolge der Verbindung in der Hafeneinfahrt den Ansprüchen des Handels nicht mehr genügt. Zur Zeit können in den Hafen von Dalni nur noch chinesische Dschunken einfahren, so daß umfangreiche Baggerarbeiten erforderlich sind, um den großen Handelsfahrzeugen den regelmäßigen Verkehr zu ermöglichen.

Paris, 28. Juli. Blériot wurde heute nachmittag bei seiner Ankunft in Paris von einer ungeheuren Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Minister Barthou hieß den Aviatiker am Nordbahnhof im Namen Frankreichs willkommen. Im Aero-Club wurde Blériot mitgeteilt, daß ihm die große goldene Medaille verliehen und daß an seinem Startplatz ein Gedenkstein errichtet werden solle.

Bern, 28. Juli. Gestern mittag wurde auf der Linie Lausanne-Bern einer österreichischen Gräfin, die in Karlsruhe wohnt und mit Sohn und zwei Töchtern reist, ein schwarzes Täschchen gestohlen, als die Reisegesellschaft während einiger Zeit im Speisewagen weilte und ihr Gepäck in zwei Rupee 1. Klasse zurückließ. Das Täschchen enthielt 1000 Kronennoten, eine schweizerische 1000 Kronennote, zwei große Brillanten im Wert von 20 000 Franken, Broschen, Uhrketten mit Medaillons und Ringe, sowie weitere Juwelen, alles zusammen im Wert von 64 000 Franken. Es sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Aus Elßaß-Lothringen. Ein Unterleutnant namens Gangloff soll in Petersburg als russischer General gestorben sein und ein Vermögen von 30 Millionen Mark hinterlassen haben. Laut Zeitungsmeldungen werden nun die Erben dieses Generals gesucht. Mehrere angebliche Erben haben sich schon gemeldet, jedoch war der richtige Gangloff nicht unter ihnen. Die rechtmäßige Erbin soll eine Witwe in Obermodern sein, die beweisen will, daß der russische General ihr Großonkel sei. Sie will das weitere veranlassen, um in den Besitz der russischen Millionen zu gelangen.

Ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag und Sturm fuchte am Sonntag abend die pfälzische Rheinebene bis zur Hardt hinauf heim. In Mutterstadt fielen taubeneigroße Hagelkörner in solcher Menge, daß in kürzester Zeit der Boden hoch bedeckt war. Besonders hauste das Wetter in Medenheim, Häßloch, Bönnheim, Ellerstadt, Fußgönnheim und Frankental. Wie gemeldet wurde, mußten die Leute, die in Medenheim andern Tags zum Fruchtschneiden aufs Feld gingen, unverrichteter Sache wieder heimkehren, weil das Getreide ganz zerschlagen war. Die vorher üppig prangenden Ähren boten ein Bild schrecklicher Verwüstung. Die Tabakpflanzungen sind vollständig vernichtet. Auch die Kartoffelfelder weisen große Verwüstungen auf. Aus Frankental wird berichtet, daß hunderte von jungen Vögeln vom Sturm aus den Nestern geschleudert wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juli. Die Zweite Kammer nahm heute mit verlegener Heiterkeit unter Verzicht auf jede Debatte das Notgesetz zur Weitererhebung der Steuern in erster und zweiter Lesung an, übergab eine Eingabe des Kammergehilfenvereins um Teilung besonders großer Kreisbezirke und Vermehrung der Meisterstellen der Regierung zur Berücksichtigung und knüpfte dann an einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für eine baldige Regelung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten einzutreten, eine beachtenswerte Selbstkritik. Gröber (Str.) wandte sich gegen die fortschreitende Neigung, Fragen, deren Entscheidung dem Reichstag zufällt und die für das Land kein spezielles Interesse haben, in diesem Hause zu erörtern, und wies auf die Gefährlichkeit der Annahme eines solchen Antrages ohne die genügenden Grundlagen hin. Liesching (Volksp.) hieb in dieselbe Kerbe und gab zu, daß die Verhandlungen des Hauses deshalb immer weniger Interesse begegnen, weil zu viel Reichsfragen erörtert würden. Mehr Selbstbeschränkung hebe das Ansehen des Parlaments. Mattutat (Soz.) hielt den Vorrednern entgegen, daß auch ihre Parteien solche Anträge schon gestellt haben. Kraut (D.R.) gab zu, daß der Vorwurf, zwecklose Reichsfragen seien gestellt worden, nicht gemacht werden könne. Bei den Verhandlungen über solche Anträge komme so gut wie

nichts heraus. Hieber (D. P.) schloß sich der Auffassung der Vorredner an. Gaußmann (Volksp.) empfahl mehr Selbstbeschränkung, namentlich im Worte machen. Aus dem Haus erhob sich kein Widerspruch, als er so weit ging, zu sagen, es sei notwendig, sich mit dem Gedanken zu befassen, daß ein geschwächtes Parlament den Einfluß nicht hat, den es haben soll. Nach dieser durch die tatsächlichen nachgerade unbaltbaren Verhältnisse notwendig gewordenen Debatte, die hoffentlich nicht ohne heilsame Wirkung sein wird, wurde ein Antrag Gräber, die dem oben erwähnten Antrag zugrunde liegende Eingabe der Regierung zur Erwägung zu übergeben, angenommen, womit dieser Antrag gefallen war. Nächste Sitzung Montag nachmittag. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten bestimmt werden.

Stuttgart, 29. Juli. Die Volksschulkommission der Zweiten Kammer begann gestern nachmittag mit der Beratung der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Volksschulgesetznovelle. Zu Artikel 1-10 wurde beschlossen, mehreren vorwiegend redaktionelle Änderungen enthaltenden Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten. Nicht beigetreten wurde dagegen dem Beschluß der Ersten Kammer, dem von der Errichtung von Hilfschulen handelnden Absatz 5 des Artikels 1 den Satz beizufügen: „Ein Zwang zum Eintritt in die Hilfschulen findet nicht statt“. Keinen Beitritt fand ferner der Beschluß der Ersten Kammer, in den Artikeln 8 und 9, die über die Höchstschülerzahl und die Erteilung von Abteilungsunterricht Bestimmungen treffen, auf die Zahlen des Regierungsentwurfs zurückzugehen. Die Kommission beschloß vielmehr mit 9 gegen 6 Stimmen auf den früheren Beschlüssen der Zweiten Kammer zu beharren. Die Kommission trat hierauf noch in die Beratung des Art. 12, zunächst des Art. 72 ein. Zu diesem Artikel stimmen die Beschlüsse beider Häuser überein mit Ausnahme der Ziff. 7, die in der Fassung der Zweiten Kammer lautet: „Beschwerdeführung über dienstliche Verfehlungen der Lehrer bei dem Bezirksschulinspektor“, während die Erste Kammer ihn wie folgt gefaßt hat: „Kenntnisnahme von dienstlichen Verfehlungen der Lehrer und Beschwerdeführung hierüber bei dem Bezirksschulinspektor“. Nach längerer Beratung wurde der Antrag des Berichterstatters Dr. Hieber, auf der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung zu verharren, mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen. Fortsetzung heute nachmittag.

Stuttgart, 28. Juli. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission wurde nach längerer Darlegung des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker entsprechend einem Antrag des Abgeordneten Kraut, den Tarif für die vierte Wagenklasse von 2 auf 2,3 M pro Kilometer zu erhöhen, angenommen.

Stuttgart, 29. Juli. Wie ein hiesiges Blatt mitteilt, ist es in der Finanzkommission bezüglich der Frage der Steuererhöhung im Hinblick auf die Etragnisse der erhöhten Viersteuer gelungen, die Erhöhung von 12 auf 6 Prozent und zwar ohne Progression herabzudrücken.

Friedrichshafen, 28. Juli. Der Luftkreuzer Z II wurde 5 Uhr 30 Min. aus der schwimmenden Reichshalle gebracht und befand sich nach 3 Minuten in voller Fahrt in der Richtung nach der Stadt Friedrichshafen. Trotzdem es vor einer halben Stunde geregnet hatte, entschloß sich Graf Zeppelin dennoch, einen Aufstieg zu unternehmen. Nach drei viertelstündiger Fahrt über den See und über den westlichen Teil der Stadt ist Z II in der Ballonhalle gelandet. Da das Wetter äußerst gewitterhaft ist, so erscheint die kurze Fahrt gerechtfertigt. Nach dieser zweiten Probefahrt sind alle Bedingungen für die Abnahme des Luftschiffes erfüllt und das Luftschiff ist in das Eigentum des Reichs übergegangen. Der Aufstieg zu der Fahrt nach Frankfurt soll unter allen Umständen am Samstag früh 3 Uhr erfolgen.

Friedrichshafen, 28. Juli. Die gestrige erste Probefahrt des Z II hat durchweg befriedigt und die Reichskommissäre haben sich sehr günstig geäußert. Prof. Bergesell hat eine Stunde lang die Höhensteuer geführt und hernach erklärt, daß das Luftschiff großartig den Steuerungen gehorcht und den besten Eindruck gemacht habe. Auch Geh. Oberregierungsrat Dr. Lewald sprach sich in gleichem Sinne aus.

Friedrichshafen, 29. Juli. Wie von hier gemeldet wird, ist an den ursprünglichen Dispositionen über die Fahrt des Z II nach Frankfurt a. M. bis jetzt noch nichts geändert. Z II, der nunmehr vom Reich übernommen ist, wird heute in der Halle

bleiben. Für morgen ist ein nochmaliger Aufstieg geplant und in der Nacht von Freitag auf Samstag früh gegen 3 Uhr wird Z II die Fahrt nach Frankfurt a. M. antreten.

Friedrichshafen, 28. Juli. Mit der Gründung der deutschen Luftschiffschule in Friedrichshafen wird es nunmehr ernst. Letzter Tage wollte Generalleutnant z. D. v. Nieber aus Mannheim, der Vorsitzende des deutschen Luftflottenvereins hier, um die Vorbereitungen zu treffen. Die Schule, für die der Luftflottenverein vom Preussischen Kriegsministerium einen Beitrag von 6000 M erhalten hat, soll mit acht jungen Leuten im Alter von etwa 18 Jahren am 1. Oktober errichtet werden.

Friedrichshafen, 29. Juli. Professor Beno Diemer aus München, der, wie bekannt, vom Prinzregenten den Auftrag erhalten hat, ein Bild von der Landung des Reichsluftschiffes Z I bei Oberwieselfeld für das Deutsche Museum in München anzufertigen, ist hier eingetroffen, um dem Grafen das Probebild vorzulegen.

Die Landesversammlung der württ. Körperschaftsbeamten in Backnang war zahlreich aus allen Teilen des Landes besetzt. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Hartenstein-Ludwigsburg statt. Die Versammlung gab in einer einstimmig angenommenen Resolution der Regierung und der Zweiten Kammer dem Dank Ausdruck für die Einbringung bzw. einstimmige Annahme der Novelle zum Pensionsgesetz der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen; gleichzeitig wurde an die Erste Kammer die Bitte gerichtet, der Novelle, die einem Notstand abzuwehren geeignet sei, noch in dieser Tagung die Zustimmung zu erteilen. Der Mitgliederstand des Vereins hat sich seit dem letzten Jahre von 1782 auf 1869 gehoben. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde im Anschluß an ein Referat von Oberamtspartassier Hohl in Kirchheim u. T. beschlossen, vom 1. Januar 1910 an eine eigene Sterbekasse ins Leben zu rufen. Ueber die Einführung von Wanderarbeitsstätten in Württemberg hielt Amtmann Dr. Gaußmann-Stuttgart, der Geschäftsführer des Vereins für Wanderarbeitsstätten, einen Vortrag. Die nächstjährige Landesversammlung wird in Biberach abgehalten.

Stuttgart, 28. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Badenheimer Kirchenbau-Lotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 M auf Nr. 101 887, 5000 M auf Nr. 57 956, 2000 M auf Nr. 20 689, je 1000 M auf Nr. 86 493, 9462, je 500 M auf Nr. 4371, 29 646, 47 505, 102 103. (Ohne Gewähr.)

Tuttlingen, 27. Juli. Verschiedene Erdbürche zwischen Donau und Seegegend lassen erkennen, wie zerklüftet und höhlenreich unier Juragestein ist, in dem das Donauwasser zur Nacht zieht. Solche sind in größerer Anzahl von Donaueschingen an bis in die Friedinger Gegend bekannt. Auf der Markung Nendingen ist nun in letzter Zeit ein ähnliches Loch von 18 Meter Tiefe gefunden worden, das zuerst ganz klein gewesen sein und von einem Waldarbeiter etwas erweitert worden sein soll.

Baihingen a. Enz, 28. Juli. Dem Fabrikarbeiter Albert Vosseler in Oberriegingen wurde für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung dreier Menschen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Holzhausen O./A. Nergentheim, 28. Juli. Ein fremder Händler bot einem hiesigen Einwohner für zwei Läufer Schweine 105 M . Vater und Tochter hielten es aber für besser, die Vorstentiere auf das Gewicht zu verkaufen. Die Parteien wurden auf den Preis von 53 M per Pfund lebendes Gewicht einig und der Verkäufer erhielt nun 47 M . für beide Schweine.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 28. Juli.) Seit acht Tagen ist allenthalben die erwünschte günstige Witterung eingetreten und hat sich dadurch die Stimmung auf dem Weltmarkt abgeschwächt. Durch die günstiger lautenden Berichte aus Rußland haben sich die Preise für Weizen auf spätere Lieferung sowohl russischer, rumänischer als auch amerikanischer Provenienz billiger gestaltet. Die vorliegenden Muster neuer Weizen aus Rußland und Rumänien zeigen vorzügliche Qualitäten. Disponibler und schwimmender Weizen bleibt knapp, ohne daß sich die Preise hierfür erniedrigen hätten. Die Kauflust ist aber schwach und wird nur der allernötigste Bedarf gedeckt. Das Weizengeschäft beschränkt sich wie bei Weizen, nur auf prompte Lieferung. Infolge der nicht so guten Futterernte hat sich der Absatz in Weis und Futtergerste gebessert, trotzdem sind die Preise etwas billiger geworden. Die hohen Forderungen unserer Landmächte haben nur noch lokales Interesse. Unsere heutige Börse war schwach besetzt bei belanglosen Umläufen. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 89 M . — Fig. bis 40 M . — Fig. Nr. 1: 88 M . — Fig. bis 39 M . — Fig. Nr. 2: 87 M . — Fig. bis 38 M . — Fig. Nr. 3: 36 M . — Fig. bis 37 M . — Fig. Nr. 4: 32 M . — Fig. bis 33 M .

— Fig. Nr. 11 M . — Fig. bis 11 M . 50 Fig. (ohne Sack.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bad Teinach, 27. Juli. Am letzten Sonntag den 25. ds. Mts. fand hier unter sehr großer Beteiligung von nah und fern bei schönstem Wetter das Jakobifest, der Hahnentanz statt. Wie bekannt, trägt zu den Kosten des Festes eine Stiftung der Königin Charlotte Mathilde († 1828) Witwe des Königs Friedrich von Württemberg 50 Gulden bei. Der wirklich sehr hübsche bunte Festzug, in dem die schmucken Gäu- und Waldtrachten erfreulicherweise überaus zahlreich vertreten waren, nahm um 3 Uhr beim Rathaus Aufstellung und bewegte sich mit zwei Abteilungen Musik unter Vortrag von 4 Reitern in Volkstracht und unter Führung des 80jährigen Polizeidieneres a. D. Seeger, durch die besagten Straßen des Ortes zum Festplatz. — Hier begannen die Volksbelustigungen: Wettlauf der Knaben und Mädchen und der Trachten, letztere mit Hindernissen, Sacklaufen, Sackhüpfen, Schuhwecheln, Klettern usw., denen das Eselwettrennen folgte, welches allgemeine Heiterkeit hervorrief. Den Schluß bildete der Hahnentanz, an dem 5 Paare in hübscher Gäntracht teilnahmen. Für die hiesigen Vereine — Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben, Schwarzwaldbezirksverein und Verschönerungsverein — ist es eine erfreuliche Genugtuung, daß ihre Bemühungen zur Veranstaltung der Feier von Jahr zu Jahr von größerem Erfolg begleitet sind.

Aus dem Albtal wird geschrieben: Nachdem die Einrichtung des elektrischen Stundenvorlehrs auf der Albtalbahn in Frage gestellt ist, hat eine Frankfurter Gesellschaft einen Autoomnibusverkehr zwischen Karlsruhe-Herrenalb und Baden projektiert, der eine rasche Verbindung von und zu den wichtigsten Schnellzügen des Karlsruher Hauptbahnhofes herstellt; die gegenwärtige Verbindung hat sich als unhaltbar gezeigt. Maßgebend bei der Erwägung war besonders auch das günstige Resultat der Linie Baden-Herrenalb-Wildbad.

Pforzheim, 29. Juli. Heute abend haben, nachdem die Verhandlungen zur Beilegung des Maurerstreiks anfangs dieser Woche gescheitert sind, die von Dieburg gekommenen arbeitswilligen Maurer am Neubau der Kunstgewerbeschule die Arbeit niedergelegt und sind größtenteils abgereist. Wie man hört, haben diese Maurer von der Streikleitung einen hohen Geldbetrag erhalten, damit sie weggehen. Es wird erzählt, die Streikenden hätten erst 1000 M , zuletzt sogar 2000 M geboten und auch bezahlt, damit diese Dieburger Maurer nicht weiterarbeiten.

Pforzheim, 29. Juli. In der Calwerstraße gerieten heute mittag zwei Weiber aus Eifersucht derart in Streit, daß sie sich auf dem Boden herumzogen, und erst getrennt werden konnten, als man sie mit ein paar Kübeln Wasser begoß. Der widerliche Auftritt hatte eine nach hundertern zählende Menschenmenge zusammengebracht.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Leipzig, 29. Juli. Aus Anlaß des Universitätsjubiläums wurde dem Rektor Magnificus Winkl. Geh. Rat Prof. Dr. Binding das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen. Die Stadt Leipzig stiftete für die Universität ein Kapital von 100 000 M ., dessen Zinsen zur Errichtung von Freistiften für reichsdeutsche Studenten verwendet werden sollen.

Bayanne, 29. Juli. Aus Madrid läuft folgende Meldung ein: Die Lage in Spanien scheint unentwirrbar. Die Regierung hat die Zustände in Barcelona als sehr ernst anerkannt. Gerüchte außerordentlich schwerwiegenden Inhalts rufen, da zuverlässige Nachrichten nicht zu erhalten sind, große Bestürzung hervor. Heute wurde davon gesprochen, daß in Barcelona eine provisorische Regierung proklamiert worden sei. Der Ursprung der Bewegung liegt in dem Gegensatz zwischen der öffentlichen Meinung und der gegenwärtigen Regierung. Die Revolutionäre haben sich die schwierige äußere Lage zu Nutzen gemacht und plötzlich eine allgemeine Revolte unter der Arbeiterbevölkerung Barcelonas hervorgerufen. Die Bewegung in Barcelona scheint demnach weder antipatriotischen noch separatistischen Charakters zu sein.

Paris, 29. Juli. Aus Melilla wird unter dem 28. Juli gemeldet: Seit dem Kampf vom 27. Juli ist die Eisenbahn abgeschnitten und damit die Versorgung der spanischen Vorkosten mit Munition und Lebensmitteln unmöglich geworden.

Ihre Stellungen werden also wahrscheinlich aufgegeben werden müssen. Die Lage in Melilla ist ernst. Man kämpft unter den Mauern der Stadt. Außer dem General Pintos sind ein Oberst, zwei Oberleutnants, ein Major, fünf Hauptleute, viele subalterne Offiziere und etwa tausend Mann gefallen. Die Zahl der Verwundeten, unter denen sich viele Offiziere befinden, beträgt 1500—2000. Das Hypodrom ist mit Leichen angefüllt. Ein Gerücht will wissen, daß zwei Generale schwer verwundet seien.

Cerbère, 29. Juli. Ein aus Barcelona eingetroffener Brief besagt, daß dort 5 Klöster und mehrere Häuser in Brand gesteckt wurden. Die Artillerie fährt fort, auf die Barrikaden der Ausständigen zu schießen. Die Zahl der Gefallenen ist bedeutend. 30 zählte man allein an der Barrikade auf der Calle del Pino. Der Frischschnellzug aus Sorthou nach Barcelona mußte bei Veanca anhalten, da die neuen Brücken mit Dynamit in die Luft gesprengt waren.

Cerbère, 29. Juli. Eine Volksmenge, der sich Soldaten angeschlossen hatten, veranstaltete lärmende Kundgebungen vor dem tgl. Schloß. Man rief: „Nieder mit dem König!“ — Gendarmen bringen immer beunruhigendere Nachrichten.

Brixen, 29. Juli. Heute vormittag um 9.45 Uhr erfolgte infolge unrichtiger Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Züge. 25 Personen wurden leicht verletzt.

Konstantinopel, 29. Juli. Die Pforte hat ihre Botschafter beauftragt, den Kabinetten der Kretschuzmächte mitzuteilen, daß, wenn auf Kreta die griechische Flagge gehißt werden sollte, die Türkei energisch vorgehen und die Fahne selbst herunterholen werde.

Petersburg, 29. Juli. An der Cholera sind seit gestern 41 Personen erkrankt und 17 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 662.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Für die eingekamten unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel trägt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.

Eingekamnt. Auf die Erklärung des „Kirchlichen Anzeigers“ betreffend den Artikel „Schulpolitik auf der Kanzel“ erläßt der Ausschuß des Württ. Volksschullehrervereins folgende Gegenklärung: „Die Ausführungen in unserem Artikel stützen sich auf Berichte, die uns von Vereinsmitgliedern und ganzen Bezirksvereinen aus verschiedenen Landesteilen zugegangen sind. Der Artikel

wendet sich nicht gegen die Eingabe der „Kirchlichen Vereinigung“ und nicht gegen den evangelischen Pfarrerstand, sondern bloß gegen diejenigen, welche die Kirche zur Agitation gegen die Bestrebungen des Württ. Volksschullehrervereins, sowie gegen einige Beschlüsse der Zweiten Kammer mißbraucht haben. Unsere Abwehr hat es vermieden, die sehr bedauerliche Agitation, wie sie, was nicht zu leugnen ist, mancherorts betrieben worden ist, dem ganzen Pfarrstand zur Last zu legen. Auch wenn die Kanzel zur Agitation nicht benützt worden wäre, hätten die Lehrer dennoch Ursache zu Klagen; denn schon die ganze Eingabe an sich bekundet ein Mißtrauen gegen die religiöse Gesinnung der Lehrer. Zweck der Eingabe war „Sicherstellung der religiösen Erziehung der Volksschuljugend“. Wenn nun der Mesner Unterschriften sammelt und dabei geslistlich das Schulhaus meidet, so muß jeder denkende Mensch auf den Gedanken kommen, daß der Lehrer ein Gegner dieser religiösen Erziehung der Volksschuljugend sei.“

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden. **Größere Anzeigen mittags zuvor** (nicht erst abends.)

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung, betreffend Beerensammeln in den Staatswaldungen.

Das Beerensammeln in eingefriedigten Kulturen ist verboten.

Zuwiderhandelnde haben Bestrafung auf Grund des Forstpolizeigesetzes (Art. 22,1, Art. 25,1 bezw. Art. 28,3) zu gewärtigen.

Neuenbürg, 28. Juli 1909.
Namens der **R. Forstämter Calmbach, Engländerle, Herrenalb, Langenbrand, Meistern, Neuenbürg und Wildbad:**
R. Forstamt.
v. Gaisberg.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calmbach belegenen, im Grundbuch von Calmbach, Heft 780 Abteilung I Nr. 2, 3, 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Robert Seyfried, Schuhmachers in Calmbach** eingetragenen Grundstücke

Parz. Nr. 258/1 5 a 18 qm Acker und Grasrain am Meistern im Jagerteich	gemeinderätlicher Schätzungswert	80 M.
Parz. Nr. 811 5 a 26 qm Acker und Steinriegel am Hengstberg unter der Viehgrube		120 "
Parz. Nr. 315 17 a 40 qm Wiese in der Reute		400 "
	zus.	600 M.

am Montag den 13. September 1909, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Calmbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk vom 11. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 10. Juli 1909. **Kommissär:**
Bezirksnotar Oberdorfer.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Die Bekanntmachung vom 6. ds. Mts., betr. **Austausch von Zuchtsarren in der Schweiz**, Engländer Nr. 108, wird mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß etwaige Bestellungen spätestens innerhalb 3 Tagen einzureichen sind.

Den 29. Juli 1909. **Bereinsvorstand:**
Oberamtmann **Hornung.**

R. Forstamt Liebenzell. Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Lannbrunn u. Scheidholz der Hutten Raffehof, Biefelsberg und Liebenzell:

Stammholz: 41 Fichten, 221 Tannen, 17 Föhren mit Fm.: 16 I., 64 II., 70 III., 39 IV., 30 V., 3 VI. St.; **Ab-schnitte:** 55 Tannen mit Fm.: 29 I., 23 II., 1 III. St.

Bedingungslose Gebote, verschlossen, in ganzen und Zehntels Prozente der Lospreise ausgedrückt, unterschrieben, bis spätestens **Donnerstag den 12. August, vormittags 9 Uhr** ans Forstamt, Eröffnung der Gebote zu genannter Zeit im „Hirsch“ in Liebenzell, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Neuenbürg.

Besser möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Brockhaus-Lexikon bereits neu

(14. Auflage in 17 Bänden) ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calmbach.

1a. selbstgebranntes Fruchtbranntwein

per Liter 1 Mt. empfiehlt **G. Nicht** z. „Sonne“.

Ein alleinstehendes, älteres Ehepaar sucht zum 15. August, spätestens zum 1. September ein

Mädchen

für die Hausarbeit, welches bürgerlich kochen kann.

Offerte unter Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an Frau Direktor **Dr. Gerhards** in Gerabach.

Neuenbürg.

An die k. Ev. Pfarrämter.

Die **Diözesansynode** ist nunmehr auf **2. August** (10 Uhr), **Durchgang und Diözesanverein** auf **3. August** anberaumt.

Betreffend Synode wird Art. 8 der Diözesansynodalordnung von 1901 in Erinnerung gebracht.

Den 20. Juli 1909. **R. Ev. Dekanatamt.**
Uhl.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrag des Hrn. Fabrikant **Koller in Höfen** habe ich zu einem **Fabrikneubau** folgende **Arbeiten** im **Submissionswege** zu vergeben:

- 1) **Grab-, Betonier- u. Maurerarbeit,**
- 2) **Zimmerarbeit,**
- 3) **Dachdeckung,**
- 4) **Flaschnerarbeit,**
- 5) **Gipsarbeit.**

Pläne und Kostenvoranschlag mit Bedingungen liegen beim Bauherrn von **Samstag abend bis Dienstag mittag** zur Einsicht auf.

Die Offerte sind mit entsprechender Ueberschrift versehen, unter Angabe der Prozente

bis Dienstag mittag 6 Uhr

an den Bauherrn einzureichen.

Die Offertsteller sind **14 Tage** nach der Vergebung der Arbeiten an ihr Offert gebunden.

Höfen, den 28. Juli 1909.

Die Bauleitung:
Bauwerkmeister Zoller.

Calmbach.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 31. Juli 1909

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Calmbach

höflichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Fritz König, Säger, hier,

Sohn des Fritz König, Tagelöhners daselbst,

Luise Red, hier,

Tochter des Fritz Red, tgl. Straßenwärters daselbst.

Abgang um 11 Uhr.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Die Gewerbebank G. m. u. S. Neuenbürg
 ist
 am Samstag mittag von 12 Uhr ab
geschlossen.
 Der Vorstand.

Neuenbürg.
Geschäftsempfehlung.

Mache das tit. hiesige und auswärtige Publikum darauf
 aufmerksam, daß ich mit heutigem, die seither von **Gottlieb**
Vint betriebene

Mekgerei und Wurstlerei

weiterführen werde.

Es ist mein eifriges Bestreben, meine werten Kunden mit
 nur **prima Fleisch** u. **Wurstwaren** aufs beste und billigste
 zu bedienen.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen.

Max Wagner, Metzgermeister.

Schützen-Verein
 Neuenbürg.

Abfahrt zum
Nachbarschafts-
schießen in Calw
 nächsten Sonntag
 den 1. August, 10.16
 Uhr vormittags.

Das Schützenmeisteramt.

Turnverein Döbel.

Am Sonntag den
 1. August findet bei
 günstiger Witterung
 an der alten Herren-
 alber Straße das

Waldfest

statt.
 Abmarsch mittags 1 1/2 Uhr
 vom Lokal. Von abends 7 Uhr an
Unterhaltung mit Tanz
 im Hotel „Sonne“ hier.

Freunde und Gönner des
 Vereins werden hiemit freund-
 licher eingeladen.

Der Turnrat.

Verein für Bienenzucht Neuenbürg.

Am nächsten Sonntag, 1. August, nachm. 2 Uhr
 findet in **Höfen a. E.** im **Saßhaus z. „Hirsch“**
 (Wübed)

Hauptversammlung und Ausschußsitzung
 statt, wozu die verehelichen Mitglieder und Freunde der Bienen-
 zucht freundl. eingeladen werden.

Vortrag: Natur und Kunst im Bienenleben vom Vorstand.
Sonstiges: Imkerkurs u. a. Vortrag von Dangelmayer-
 Birkenfeld.

Reichhaltige Tagesordnung.

Vorstand: **M. Bürkle.**

Möbel-Verkauf.

Habe noch
 2 vollständige Betten, 3
 Bajschische, 2 Nachtlisch-
 chen, 2 Tische, einige
 Bilder und Spiegel,

alles noch wie neu, ausnahms-
 weis **billig** zu verkaufen.

Adolf Theurer, Schömberg,
 Telefon Nr. 17.

Neuenbürg.

Hafer! Hafer!

empfiehlt
Emil Haß, Mchhandlg.

Feuerwehrojoppe

meine eigene, verkaufe ich billig.

August Wilhelm,
 Pforzheim,
 Bühl, Karlsfriedr.-Str. 84 I.

Bettdamast

130 cm weiß, bord., rosa, gelb

Serie I statt 95 -/ jezt Mtr. 80 -/
 Serie II statt 1.20, jezt " 95 "
 Serie III statt 1.60, jezt " 1.25 "
 Serie IV statt 2.20, jezt " 1.60 "

Bettkattune

80/130 cm breit

Serie I statt 45 -/ jezt Mtr. 30 -/
 Serie II statt 55 " jezt " 40 "
 Serie III statt 70 " jezt " 50 "
 Serie IV statt 90 " jezt " 60 "
 Serie V statt 1.20, jezt " 80 "

Weiß Halbleinen

80/160 cm breit

Serie I statt 70 -/ jezt Mtr. 55 -/
 Serie II statt 80 " jezt " 65 "
 Serie III statt 1.20, jezt " 95 "
 Serie IV statt 1.60, jezt " 1.20 "

Weiß Hemdentuch

Cretonne und Madapolam

Serie I statt 45 -/ jezt Mtr. 36 -/
 Serie II statt 60 " jezt " 48 "
 Serie III statt 70 " jezt " 54 "

Weiß Halbflanell

besonders vorteilhaftes Angebot

Serie I statt 55 -/ jezt Mtr. 45 -/
 Serie II statt 65 " jezt " 52 "
 Serie III statt 75 " jezt " 62 "

Breite Vorhänge

am Stück und abgepaßt

Spachtel-Rouleaux, Stores,
Brise-bises

im Preise bedeutend ermäßigt.

Außer Rabatt-Marken gewähre ich einen

Extra-Rabatt von 30%

auf einen großen Posten trübgewordener
Damen- u. Kinderwäsche (weiß und
 farbig), **Kissen u. Häufel**

Donnerstag,
 29. Juli

Freitag,
 30. Juli

Samstag,
 31. Juli

Drei letzte Tage

Räumungs-
Verkauf.

M. Schneider,

Pforzheim.

Reinwollene Cheviots, 90-110 cm breit, in allen Farben

außergewöhnlich billiges Angebot:

Serie I regul. Wert 1.30 M, jezt 95 -/ pr. Mtr.

Serie II regul. Wert 1.70 M, jezt 1.30 " "

Serie III regul. Wert 2.20 M, jezt 1.60 " "

Kleiderstoffe

reine Wolle

Serie I fr. bis 1.60, jezt Mtr. 1.-
 Serie II fr. bis 2.20, jezt " 1.40
 Serie III fr. bis 3.20, jezt " 1.90
 Serie IV fr. bis 4.50, jezt " 2.20 "

Blusenstoffe

Streifen und Karos

Serie I früher 75 -/ jezt Mtr. 50 -/
 Serie II fr. bis 1.10, jezt " 70 "
 Serie III fr. bis 1.60, jezt " 1.-
 Serie IV fr. bis 2.20, jezt " 1.40
 Serie V fr. bis 2.80, jezt " 1.90 "

Mouffeline-Zimitat

hell u. dunkel, mit und ohne Bordüre

Serie I früher 35 -/ jezt Mtr. 25 -/
 Serie II früher 45 " jezt " 35 "
 Serie III früher 60 " jezt " 45 "
 Serie IV früher 85 " jezt " 55 "

Mouffeline

reine Wolle

Serie I früher 90 -/ jezt Mtr. 60 -/
 Serie II früher 1.30, jezt " 90 "
 Serie III früher 1.60, jezt " 1.20 "

Hemden-Zephyre,

Schürzenkattune,

Kleiderleinen,

Weißes Wäschstoffe

früher 45 -/ bis M. 1.40,

jezt Mtr. 30 -/ bis M. 1.-.

Tischdecken

waschbar, moderne Muster,

fr. M. 2-6, jezt 1.30-3.- pr. St.

Tischdecken

in Wolle und Tuch (bestickt),

fr. 2.50-28, jezt 2.00-15 M pr. St.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Rees in Neuenbürg.